

Ohne Auto in die Stadt

Klimaaktionstag mit Lesebühne, Capoeira, Elektromobile und Upcycling

STADTMITTE In den Parktaschen der Langen Straße werden am Sonntag keine Autos parken. Warum nicht? Der diesjährige Klimaaktionstag ruft zum siebten Mal die Rostocker auf ihre, „Straßen frei zu machen“. Statt von Autos wird der öffentliche Raum von Künstlern und Aktivisten genutzt.

Neu in diesem Jahr ist die Kooperation mit dem Verein Soziale Bildung, der nicht nur die Organisation des Klimaaktionstages unterstützt, sondern auch zwei Bürgerwerkstätten organisiert. Beauftragt wurde der Verein vom Agenda-21-Arbeitskreis für Mobilität und Klimaschutz, vom Mobilitätskoordinator der Stadt, Steffen Nozon. „Wir wurden angesprochen, um auch neue Impulse miteinzubringen“, sagt Stefan Nadolny, Bildungsreferent vom Verein Soziale Bildung.

Soziale Bildung hat Erfahrungen mit Beteiligungsver-



Die Teilnehmer: Michael Reitz, Marike Bohne, Ilona Hartmann und Christoph Schultz (v.l.) ein.
FOTO: JHAH

fahren und bindet über seine Netzwerke noch weitere Personenkreise mit ein. Außerdem sind beim Verein entwicklungspolitische Themen, solche zu Flüchtlingen und Ökologischem angesiedelt, die auch beim Aktionstag thematisiert werden. Der Tag

wird um 12 Uhr in der Marienkirche mit einer speziellen Andacht eingeläutet. Zahlreiche langjährige, aber auch neue Partner haben zugesagt. Mit dabei: die Rostocker Rotznasen, die mit kreativen Workshops zeigen, wie sich jeder klimagerecht fortbewegen kann. „Dabei werden wir uns auch verkleiden“, sagt Marike Bohne.

Darüber hinaus wird es zahlreiche Angebote wie zum Beispiel eine Lesebühne, Schnupperkurse in Trendsportarten, Upcycling-Angebote sowie eine Teststrecke für Elektromobile geben. „Die Palette ist in diesem Jahr nochmal breiter aufgestellt“, sagt Nadolny. Der Zoo steigt mit ein, Clownerie wird geboten, es wird eine mobile Moderation geben und der Tag geht in diesem Jahr auch klar über die Lange Straße hinaus, sagt Nadolny. Beispielsweise beteiligt sich das Radkino. *jah*